



Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 26.04.2022

Sitzungsvorlage

TOP 12: **Linde an der Paimarer Straße, OT Großrinderfeld**
 Weitere Vorgehensweise

Sachbearbeiter: Johannes Leibold

Sachverhalt:

Die drei Linden in der Paimarer Straße waren zuletzt am 03.09.2019 das Thema des Gemeinderates. Damals wurde beschlossen einen der drei Bäume, der stark von einem Pilz befallen war, sofort fällen zu lassen und die beiden übrigen Bäume weiter zu beobachten.

Mit dem Beschluss z.B. vom 03.12.2019 wurde die Sanierung der Paimarer Straße festgelegt und somit gleichzeitig eine Baubegleitung der Linden angedacht.

Im weiteren Verlauf wurde die Firma Tilia Baumpflege mit dieser Aufgabe betraut. Zudem fand zu Beginn der Maßnahme noch eine artenschutzrechtliche Begutachtung des Baumes statt.

In der Zeit des Kanal- und Wasserleitungsbaus war die Firma Tilia täglich vor Ort, um nach beschädigten Wurzeln zu sehen bzw. den Baum bei Bedarf zu schützen.

Vor Baubeginn wurde zudem die Montage eines Stützgerüsts veranlasst, da von der Linde keine Gefährdung ausgehen sollte und der Verlauf der Wurzel unklar war.

Wie dem Gutachten zu entnehmen ist, wurde während der Maßnahme lediglich eine Wurzel des Baumes beschädigt!

Nach der Baumaßnahme veranlasste wiederum die Verwaltung eine Begutachtung des Baumes, sowie eine sog. Zugprobe, um das Verhalten des Baumes bei Wind- und oder Schneelast zu simulieren.

Nachdem diese Ergebnisse - höchstwahrscheinlich wegen der langjährigen Schiefelage des Stammes - bedenklich sind, muss eine grundsätzliche Entscheidung zum Fortbestand der Linde getroffen werden.

Folgende Handlungsempfehlung gibt die Firma Tilia Baumpflege:

Eine Kappung (Rückschnitt der Äste) des Baumes gemäß Windlastdiagramm würde die Standicherheit des Baumes auch ohne Stützkonstruktion wiederherstellen. Die Kappung wäre eine Notmaßnahme, die keine langfristige Lösung darstellt (hierzu noch im Anhang eine kurze Abhandlung von Herrn Rinn über Kappungen). Der starke Rückschnitt würde das Erscheinungsbild des Baumes nachhaltig zerstören. Zudem entstünde durch die Kappungsstellen ein erhöhter Pflegebedarf sowie ein erhöhter Kontrollbedarf, da an den großen Schnittstellen Fäuleerreger eindringen werden.

Somit empfehlen wir den Austausch der provisorischen Stützkonstruktion in eine permanente Installation. Der Baum könnte bei entsprechenden Umweltbedingungen somit noch Jahrzehnte den Ort durch seine Gestalt prägen.



Er könnte zudem als einer der wenigen alten Großbäume innerhalb der Ortschaft eine wertvolle Biotopfunktion erfüllen.

Als Alternative stünden somit aus unserer Sicht lediglich die Fällung des Baumes und eine adäquate Neupflanzung im Raum.

Für die Erhaltung des Baumes müssen mit Kosten von 20.000 € gerechnet werden. Seit dem Gutachten von 2019 wurden bereits 21.000 € in die Gutachten, Baumpflege usw. investiert.

Aus versicherungstechnischer Sicht ist die Gemeinde Großrinderfeld in der Haftung.

Beschlussvorschlag: erfolgt in der Sitzung

Johannes Leibold
Bürgermeister

Anlage (digital)

Gutachten der Firma Tilia vom 18.03.2022